

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

auch sie selbst war zunächst auf Abwehr eingestellt. General von Plüskow hielt ein Herausziehen von Teilen, die besonders schwer gelitten hatten, sogar erst für möglich, „wenn eine rückwärtige Stellung ausgehoben sei“. Auf dem linken Flügel wurde bei Rozan, wo der Gegner das Waldgelände östlich des Flusses nachts geräumt hatte, der Brückenkopf bis Goworowo erweitert und erreichte damit elf Kilometer Tiefe; gleichzeitig konnte sich die 83. Infanterie-Division im Angriff nach Norden der Übergangsstelle von Ramionka bis auf etwa fünf Kilometer nähern; im ganzen wurden mehr als 2000 Gefangene eingebracht. Die für die Lage der 2. Infanterie-Division erhoffte Erleichterung blieb aber zunächst noch aus. Der zum Übergang bei Ostrolenka angesetzten 54. Infanterie-Division fehlten noch die in Aussicht gestellten Pontons sowie ein Teil der Munition, so daß der Flußübergang am 28. Juli früh nach Ansicht der Truppenführer noch nicht möglich schien. General von Eben ließ es aber jetzt bei der einmal festgesetzten Angriffszeit.

Bei der 8. Armee war es der 75. Reserve-Division des Generalleutnants von Seydewitz gelungen, in der Nacht eine Brücke an der Szkwamündung fertigzustellen und im Laufe des Tages ihre gesamte Infanterie trotz feindlichen Feuers auf das Südufer des Narew zu bringen; die 58. Infanterie-Division war hinter ihr eingetroffen. Als weitere Aufgabe dieses Flügels der 8. Armee bezeichnete Generalleutnant L u d e n d o r f f jetzt das Vorgehen nach Osten gegen den Rücken von Lomza; zwei Mörser-Batterien des Korps Eben stellte er dazu in Aussicht, sobald dieses Korps den Übergang durchgeführt habe. Da die bei Pultusk und Rozan freigewordenen schweren Batterien zur Gruppe Beseler getreten waren, mußten der linke Flügel der Armee-Gruppe Gallwitz und der rechte der 8. Armee mit ihrer bisherigen Artillerie auskommen, die für die zu lösende Aufgabe recht gering war; das Korps Eben hatte bei drei Infanterie-Divisionen im ganzen nur sechs schwere Steilfeuer-Batterien.

Am 28. Juli morgens meldete die Armee-Gruppe Gallwitz 28. Juli. der Obersten Heeresleitung, offenbar auf deren Anfrage, unmittelbar: Auf dem rechten Flügel werde in etwa drei Tagen der Angriff gegen Dembe—Serock möglich sein; „bis dahin erschöpfen sich die Russen in erfolglosen Angriffen“. Auch die Prut-Stellung, die sich als stark ausgebaut erwiesen habe, solle angegriffen werden; es werde aber zwei bis drei Tage dauern, ehe die Munition heran sei. Am Pulawy-Bruch und nördlich werde das XVII. Armeekorps in breiter Front hinhaltend fechten. Wichtig sei jetzt, zunächst dem Korps Eben über den Narew zu helfen. Wenn ihm der Übergang bei Ostrolenka heute oder morgen gelinge, so könne die Offensive in zwei bis drei Tagen auch auf diesem Flügel mit neun Divisionen